

The Shadow of the Truth

Wenn Ideen lernen zu schreiben! ^.^

Von NeverEndingSong

Kapitel 1: Vergangenheit trifft Gegenwart...

Hey danke!!

sich freut

wie wild im Raum rumrollt

alle umknudelt

Und weiter gehts...

James sah Vio an und konnte seinen Blick nicht mehr von ihr lösen.

Jack schwenkte mit seinem Blick immer wieder hin und her und wusste nicht ganz, was er von der Situation halten sollte. Noch weniger wusste er, was diese verschiedenen Gesichtsausdrücke zu bedeuten hatte.

James sah diese Violetta mit traurigen, fast verletzten Augen an, wogegen die Kleine in Männerklamotten ihm eher einen wütenden, fast kochenden Blick hatte.

Irgendwas lief hier nicht gerade so glatt, wie es sein sollte, aber Jack hatte nicht vor, sich einzumischen.

Jedenfalls jetzt noch nicht..

„Was...“

„Was ich hier mache?“ unterbrach sie ihn arrogant. „Ich habe vor, nachdem ich in Port Royle kein Zuhause mehr habe, mein Zuhause wo anderes zu suchen.“

„Aber warum so?“ fragte er sie und schaute sie provokant von oben bis unten an.

„Warum als Pirat?“

„Warum bist du ein Pirat geworden?“ fragte sie ihn und lehnte sich gegen den Türrahmen.

„Weil ich keine andere Wahl hatte.“

„Da hast du deine Antwort.“ sagte sie und ging mit einem Gähnen an ihm vorbei.

Jedenfalls hatte sie das vorgehabt, aber James Hand hatte sich innerhalb von Sekunden um ihr Handgelenk und hielt sie so fest.

Sie fuhr zu ihm herum und starrte ihn wütend an.

„Lass mich los!“ zischte sie und befreite sich mit der Anderen Hand von James Hand.

„Fass mich nie wieder an.“

„Du hast eine Wahl.“

„Aber klar!“ hauchte sie mit einer brüchigen kalten Stimme und in ihren Augen spiegelte sich eine Art von Hass, den Jack sehr selten gesehen hatte. „Ich kann ja irgendjemanden heiraten.“

James blinzelte sie an und scheinbar wusste er mit dieser Antwort genauso wenig anzufangen, wie Jack.

Im Ganzen war das jetzt der richtige Zeitpunkt, um sich ein wenig einzumischen.

„So und da wir uns jetzt so fein ausgesprochen haben...“ er legte seine Arme um James und Vio und ging ein Paar Schritte mit ihnen. „und wirklich gar so manche nette Informationen ausgetauscht haben, könnten wir uns ja jetzt mal ein wenig Schiffstechnischen Sachen zuwenden.“

Ohne auf die Widersprüche von Vio zu hören, zog er beide zu dem Rest der Crew, die er in der vergangenen Nacht zusammengesucht hatte.

James schaute sie sich alle an und schüttelte den Kopf.

Es waren doch wirklich ein kleines Mädchen von höchstens 16 Jahren, ein Junge, der auch nicht gerade älter zu sein schien, ein Mädchen von höchstens 20 und eine recht hübsche Frau, dessen Sinn sich James jetzt schon bewusste war. Im Schatten stand ein Mann der sich den Horizont anzusehen schien. Und die üblichen Gestalten, die die Pearl immer anziehen schien.

Im ganzen war es eine Crew, die Jack ähnlich sah, aber James in seiner Seemannshere kränkte.

Aber vielleicht musste er das endlich mal aufgeben und sich damit zurecht finden, was er aber nicht vorhatte.

„Das kannst du nicht ernst meinen Jack!“ sagte er und seufzte tief.

„Oh doch... Bin sehr zufrieden mit meiner Crew...“ sagte Jack und grinste breit. „Alles sehr vielversprechende Mitglieder.“

Von hinten kam ein tiefes Seufzen und Jack und James drehten sich um.

Violetta saß auf einer Kiste mit Rum, hatte eine Rumflasche herausgezogen und trank einen Schluck.

„Man könnte meinen, dass der Captain entweder durchgeknallt, besoffen, Frauenfanatisch oder alles drei's zusammen ist...“ sie seufzte wieder. „Ich will ja wirklich nichts sagen, vorallem, da ich ja selber den weiblichen Geschlecht angehöre...“

„Wobei ihnen diese Kleidung überhaupt nicht schmeichelt.“ warf Jack ein, aber Violetta überhörte ihn einfach.

„...Finde ich schon, dass nicht gerade viele danach aussehen, als könnten sie ordentlich segeln.“ schloss sie ihre Ansprache und sprang von der Kiste. „Aber ich will nichts gesagt haben...“

James schaute Jack an und zuckte mit den Schultern.

„Irgendwie hat sie ja recht...“

„Ach streitet euch doch weiter!“ zischte Jack eingeschnappt und schnappte sich Vio's Rumflasche. „Übrigens möchte ich für die Geschichte hier noch ne Erklärung haben...“

James sah Vio an und nickte langsam.

Jack verzog sich darauf hin unter Deck und James blieb alleine mit der recht seltsamen Crew zurück.

Violetta stand vor ihm und schaute ihn mit einem Ausdruck von Arroganz an, dass er sich gleich mal wie in Port Royle vor dem Galgen fühlte.

Jack räusperte sich, während er sich auf seinen Stuhl setzte und die Füße auf den Schreibtisch vor ihn legte.

„Ich weiß nicht, was es sie angehen sollte, welche Beziehung ich zu dem Commodor...“

„Ex-Commodor und Pirat.“ unterbrach Jack sie hilfsbereit, während er sich einen Apfel schälte. „Er gehört nicht mehr zu Navy...“

„Ex-Commodor habe.“ zischte sie und begann wie wild im Raum umher zu rennen. „Ist

doch auch schnuppe.“

„Eigentlich schon, aber ich hab es gern, wenn ich weiß, was für dreckige Sachen der Gute James so abgezogen hat.“ sagte er und grinste sie besoffen-Freundlich an. „Das gibt mir so ein Gefühl von Glauben... Es ist schön, wenn man merkt, dass James nicht nur ein perfekter Mensch ist.“

„Es gibt keine Perfekten Menschen.“ sagte Vio und blieb vor Jack stehen. „Es gibt nur ehrenvolle Männer, aber das wissen sie ja...“ sie sah ihn abschätzig an und beschloss dann, es doch zu lassen. „Oder eben doch nicht.“

„Oh doch... Ich kenne ehrenvolle Männer.“ sagte er und nickte. „Wir Piraten können auch ehrenvoll sein! Sogar sehr, nur bringt das nicht soviel Geld ein.“

„Wie auch immer...“ sagte sie seufzend und ließ sich auf den Stuhl vor ihm fallen. „Sie sind Pirat, James ist ein Pirat und ich habe vor einer zu werden... Können sie sich damit abfinden?“

„Ach das Können sollte nicht das Problem werden...“

„Na sehr schön...“ sie stand wieder auf. „Ich werde dann mal fein ihrer Crew helfen, damit wir schnell von hier wegkommen.“

Mit hoherhobenen Kopf und mit geradem Schritt verließ sie seine Kabine.

Jack biss in seinen Apfel und zog seine Augenbraue hoch.

Was immer James mit ihr in der Vergangenheit angestellt hatte, sehr gut auf ihn zu sprechen war sie echt nicht und das würde gewiss sehr witzig werden, den beiden dabei zuzusehen...“

Violetta beugte sich herunter und hob eine Kiste hoch.

Der Schweiß lief ihr nur so über den Körper und so langsam ließen ihre Kräfte auch nach, aber sie hatte nicht vor, aufzuhören. Sie würde so lange machen, bis sie sich nicht mehr bewegen konnte und müde in ihre Hängematte fallen würde.

Einfach nur, um nicht mehr nachdenken zu müssen.

Sie stellte die Kiste auf die anderen und nahm den Hut ab. Mit ihrem Arm wischte sie sich über das Gesicht und atmete tief auf. Sie war fertig, sie war müde und sie hatte absolut keine Lust mehr auf dieses Schiff.

„Es tut mir leid Violetta.“ sagte eine Stimme hinter ihr.

Er hatte bis jetzt in der Tür gestanden, unfähig sich zu bewegen oder sie anzusprechen. So hatte er ihr einfach Still zugesehen und kämpfte mit sich selbst.

„Vio.“ sagte sie und setzte sich wieder den Hut auf. „Ich heiße jetzt Vio.“

„Das ist doch dumm.“ sagte er und ging auf sie zu. „Du bist für das Leben auf See nicht geschaffen. Du gehörst hier nicht hin...“

„Was soll ich denn machen?“ fragte sie und schaute ihm in die Augen. „Sollte ich in Port Royle bleiben und versuchen, meinen Lebensunterhalt zu sichern, indem ich meinen Körper anderen Männern anbiete???“

„So meinte ich das nicht...“ sagte er und bereute es, sie überhaupt angesprochen zu haben.

„Wie meinstest du es denn sonst??“ schrie sie ihn an. „Ich meine, DU bist schuld, dass meine Familie zerrissen ist. Dass mein Vater gehängt wurde und meine Mutter im Hungerturm sitzen!“

Er sah sie an und schüttelte den Kopf,

Seine Lippen bewegten sich, ohne das etwas über seine Lippen kam. Vio starrte ihn nur an und wartete darauf, dass er ein Wort an sie richtete.

„Ich wollte es nicht...“ flüsterte er. „Ich konnte nichts tun.“

„Du warst Commodore!“

„Und was bin ich nun??“ fragte er. „Ein Pirat. Ein ehrloser Pirat. Ich habe nicht mal das, was alle anderen hier haben. Sie haben eine Vergangenheit, auf die sie zurückblicken können.“ er schaute zu Boden. „Und ich habe nur eine Vergangenheit, an der ich hänge, in der ich aber so viele Fehler gemacht haben.“

„Und was ist mit mir?“ fragte sie und ihre Stimme brach.

Das erste Mal seit einer Woche, kämpfte sie mit den Tränen und war nahe dran zu verlieren.

Sie hatte sich so stark gefühlt und hatte es bis jetzt immer wieder geschafft die Macht über ihren Körper zu halten und nun, vor dem Mann, den sie für alles verantwortlich machte, fing sie an zu weinen.

Es war nicht so gewesen, wie sie es sich vorgestellt hatte.

Er hatte nicht so reagiert wie sie es sich gewünscht hatte.

Sie hätte nicht damit gerechnet, dass er von Schuldgefühlen zerfressen war und sich selbst so sehr hasste, dass er so eine Schwäche vor ihr zeigte. Dieser Mann war nicht mehr der Commodore, den sie kennen gelernt hatte. Der Mann, unter dem ihr Bruder gelernt hatte und der sie immer so kühl und aristokratisch angesehen hatte. Er war nicht mehr das, was in ihr so gekocht hatte.

Sie spürte nur noch seine Arme, als er sie um sie legte und an sich drückte.

Unfähig, sich gegen ihn und ihre Tränen zu wehren, umarmte sie ihn auch und langsam liefen ihr die Tränen über die Wange und wurden von seinem Hemd aufgefangen.

Die Vergangenheit hatte sie eingeholt, alle beide, doch sie hatten nicht vor, wieder die selben Fehler wie damals zu machen. Auch wenn sie beide noch die Geheimnisse hüteten, die das Leben des anderen ändern könnten, blieben sie in dem Moment still... Sie erfreuten sich an der Anwesenheit des anderen und zugleich fürchteten sie den anderen.
